

WIEDER TRÄUMEN!

An der EGW Jahreskonferenz «Trotz allem – Hoffnung!» hält Könu Blaser die drei Abendvorträge und die Predigt im Festgottesdienst am Sonntagmorgen. Was motiviert ihn zu hoffen?

wort+wärch: Wir haben Träume – und du rufst dazu auf, an ihnen festzuhalten, um unser Ziel zu erreichen. Ist diese Erwartung, dass wir mit Gott unser Ziel erreichen, Hoffnung im biblisch-christlichen Sinn?

Konrad Blaser: Ich denke, Gott hat in jeden von uns Träume, Sehnsüchte und Wünsche hineingelegt, die ER mit uns

zusammen wahr werden lassen möchte. Vieles wird sich meiner Meinung nach zu unseren Lebzeiten erfüllen. Anderes wird Gott mit unserer nächsten und übernächsten Generation wahr werden lassen.

Egal, wann und wie sich unsere Träume erfüllen werden, die Gott in uns hineingelegt hat, wichtig ist, dass wir wieder träumen. Und all diese Träume, Wünsche und Ziele, nach denen wir streben, geben unserem Leben hier auf Erden Hoffnung, einen Sinn und den Zweck, für was Größeres zu leben. Ich denke auch, dass Träume und Wünsche, die Gott in unser Herz hineinlegt, seine Art sind, uns seinen Plan für unser Leben zu offenbaren.

Im Französischen gibt es für Hoffnung zwei Wörter: *espoirs*, menschliche Hoffnungen – und *espérance*, die durchs Evangelium geschenkte Hoffnung. Was hebt die Hoffnung, die wir als Christen haben, vom «Hoffen» der Menschen ab?

Meiner Meinung nach ist dies ganz klar: Es ist unser Wissen und unsere Zuversicht, dass dieses Leben hier auf Erden nicht unser Ende sein wird. Wir haben ein Leben in der Ewigkeit vor uns, mit unserem Schöpfer zusammen. Ein Leben ohne Schmerz, ohne Angst und ohne unerfüllte Wünsche und Sehnsüchte. Ich denke auch, dass wir in der Ewigkeit alles nachholen, erleben und noch wahrzunehmen werden, was wir hier auf Erden verpassten, nicht haben konnten oder einfach so an uns vorbeigegangen ist.

Hoffnung wird gedämpft, manche Erwartungen erfüllen sich nicht, Menschen werden geknickt. Wie hältst du als Pastor dagegen?

Für mich ist es wichtig, dass es immer eine grösere Sicht gibt, wenn wir von Hoffnung und Träumen sprechen. Nämlich die Sicht der Ewigkeit. Viele Fragen werden hier auf Erden unbeantwortet bleiben, viele Sehnsüchte unerfüllt. Und Träume bleiben Träume. Die Sicht auf die Ewigkeit hilft uns, trotzdem gross zu träumen, gross zu hoffen und immer vom Besten auszugehen, weil wir wissen dürfen, dass wir für all die ungelösten Probleme, Fragen und unerfüllten Wünsche im Himmel Antworten bekommen werden. Im Himmel wird alles seinen Sinn ergeben.

Mail-Interview: Peter Schmid



Konrad Blaser

ist Pastor. Nach seiner Ausbildung zum Bäcker und einem Theologiestudium gründete «Könu» mit seiner Frau Andrea 2001 das ICF Emmental. Die Freikirche wurde 2017 unter dem Namen HOPE & LIFE selbständig. Konrad und Andrea haben zwei Kinder. Der leidenschaftliche Prediger hat mehrere Bücher geschrieben.

